

Aulendorf, den 21.4.2021

Bruno Sing, Sprecher des OV Aulendorf
bruno.sing@gruene-aulendorf.de

An
Dr. Sandra Detzer, Landesvorsitzende Koordination
Michael Bloss, MdEP
Alexander Bonde, DBU-Generalsekretär
Jutta Niemann, MdL
Franz Untersteller MdL, Minister

Nachrichtlich: an unsere Wahlkreisabgeordneten
Petra Krebs und Manne Lucha

An die AG 01 Klima, Umwelt- und Artenschutz, Energie der Koalitionsverhandlungen 2021-2017

Biosphären-Schutzgebiet „Allgäu-Oberschwaben“

Liebe Sandra, liebe Jutta, lieber Franz, lieber Michael, lieber Alexander,
liebe Freundinnen und Freunde der Verhandlungskommission,

wir unterstützen die Forderungen von unseren regionalen Landtagsabgeordneten Petra Krebs und Manne Lucha und den Antrag der Ravensburger Kreistagsfraktion der Grünen nach einem Biosphären-Schutzgebiet „Allgäu-Oberschwaben“. Wir möchten Euch zur Unterstützung der Koalitionsverhandlungen wichtige Fakten und Argumente mitgeben, damit das Biosphären-Schutzgebiet „Allgäu-Oberschwaben“ zu einem zentralen Vorhaben der neuen Landesregierung wird.

Einzigkeit der Region „Allgäu-Oberschwaben“

Die Einzigartigkeit des Gebietes sehen wir im Bereich der Flüsse, oberschwäbischen Seen und Moorlandschaften sowie dem Altdorfer Wald.

Im Besonderen sind es die Flüsse „Wilde Argen und Schussen“. Die Argen, ist einer der letzten noch weitestgehend unverbauten Gebirgsflüsse Europas und wurde als „Flusslandschaft der Jahre 2014 und 2015“ ausgezeichnet. Damit rückte ein im Oberallgäu entspringendes und in den Bodensee mündendes Fließgewässer in den bundesweiten Fokus. Die 117 Kilometer lange „wilde voralpine Argen“ entspringt gleich an zwei Orten: als Obere Argen bei Oberstaufen und als Untere Argen bei Missen im Allgäu. Die Stiftung „Wilde Argen“ unterstützt die Forderung nach einem Biosphären-Reservat. Die **Schussen** ist ein gut 59 Kilometer langer Zufluss des Bodensees. Von ihrer Quelle, nicht weit vom Federsee bei Bad Buchau entfernt, rund 1,5 Kilometer nördlich von Bad Schussenried, fließt die Schussen überwiegend südwärts bis zu ihrer Mündung in den Bodensee. **Im Altdorfer Wald** und dem Schussentobel zwängt sie sich durch ein enges, zerklüftetes Tal und passiert ein enges Waldtal, den Schussentobel bei Durlesbach, aus dem sie bei Mochenwangen in der Gemeinde Wolpertswende in das weite Schussenbecken tritt. Einer der 16 Zuflüsse ist die wasserreiche Wolfegger Ach.

Oberschwäbische Seen zur „Oberschwäbischen Seenplatte“ vereinen

In der Region Oberschwaben gibt es fast 2.300 offene stehende Gewässer. Die natürlichen Seen entstanden während der Würm-Eiszeit durch das Abschmelzen der Gletscher. Das Anlegen von Weihern geht hingegen auf klösterliche Kulturen zurück und erreichte im Mittelalter seinen Höhepunkt.

Auf Initiative des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben wurde 1989 das

Aktionsprogramm gegründet, um die Sanierung oberschwäbischer Seen voranzubringen. Bisher gibt es bereits eine kleinere Fläche, die „Blitzenreuter Seenplatte“. **Wir sehen die Möglichkeit, diese vielen Gewässer zu einer zukünftigen „Oberschwäbischen Seenplatte“ zu vernetzen.**

Große Moorflächen – Bedeutung Wurzacher Ried

Im Allgäu und in Oberschwaben hat es enorm viele Ried- und Moorflächen, die noch intakt sind. 1989 wurde das Wurzacher Ried als eines der größten noch intakten Hochmoorgebiete Mitteleuropas erstmals mit dem Europadiplom ausgezeichnet. Eine Würdigung, welche die internationale Bedeutung dieses Naturschutzgebietes unterstreicht.

Viele Moor- und Riedflächen sind teilweise und ganz trockengelegt worden, diese gilt es, wieder zu vernässen. Denn die Moore spielen eine wichtige Rolle für unser Klima. Sie sind effektive Kohlenstoffspeicher und Lebensraum für viele selten gewordenen Tier- und Pflanzenarten. Obwohl Moore nur drei Prozent der Erdoberfläche bedecken, speichern sie rund 30 Prozent des erdgebundenen Kohlenstoffs. Nach Angaben des BUND binden die Moore weltweit doppelt so viel CO₂ wie alle Wälder zusammengenommen. "Intakte Moore sind für den Schutz des Klimas von zentraler Bedeutung", betont Jochen Flasbarth, Staatssekretär im Bundesumweltministerium.

Altdorfer Wald

Mit rund 10.000 ha Fläche ist er das größte zusammenhängende Waldgebiet Oberschwabens. Im Altdorfer Wald entspringen rund **250 Quellen** – von den kleinen Quellen bis hin zu den wasserreichen Quellen im Weissenbronnen mit einer Schüttung von 150 l/sec. – und dies in reinsten Trinkwasserqualität.

Zu den **Fließgewässern** im und am Altdorfer Wald gehören neben der Wolfegger Ach zahlreiche weitere Quellbäche der Schussen (Bodensee- bzw. Rhein-Zufluss). Zu seinen vielzähligen Stillgewässern zählen Bunkhofer Weiher, Neuweiher und Langmoosweiher.

Schutzgebiete im Altdorfer Wald

Neben dem Landschaftsschutzgebiet "Jungmoränenlandschaft zwischen Amtzell und Vogt" mit ca. 5.200 ha, von dem etwa 1/5 im Bereich des Altdorfer Walds liegen, gehören die ca. 1.300 ha großen FFH-Gebieten zum Altdorfer Wald. Zu letzteren gehören neben sechs Naturschutzgebieten vor allem Waldflächen, u. a. die bewaldeten Talbereiche der Wolfegger Ach, der Schussen und einiger Zuflüsse. Dazu kommen noch Waldschutzgebiete, Biotopgebiete und Naturdenkmäler. Somit stellen nach derzeitigem Stand bereits rund 40 % der Fläche des Altdorfer Walds Schutzgebiet dar.

Gebietsabgrenzung

Ein Biosphärenschutzgebiet Oberschwaben - Allgäu bietet die einzigartige Möglichkeit, ein länderverbindendes Schutzgebiet von Bayern und Baden- Württemberg zu schaffen. Hier könnten die Landkreise Lindau, Ravensburg und Bodenseekreis die Vernetzung der Gewässer „Argen, Schussen und die Oberschwäbischen Seen“ mit dem Altdorfer Wald

und der Adelegg erreichen und dabei die bestehende Biotopvernetzung und Ost-West-Wildkorridore verbessert werden.

Bei der geplanten Gebietsabgrenzung ist auf die vom Bundesamt für Naturschutz erfassten sogenannten „Bedeutsamen Landschaften“ in Deutschland hinzuweisen. Sowohl der Altdorfer Wald als auch das Württembergische Allgäu mit dem Wurzacher Ried sind dort speziell genannt.

Ein Biosphären-Schutzgebiet in dieser Größe und Bedeutung eröffnet hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten für die betroffenen Regionen und fördert gleichzeitig Natur-, Klima- und Artenschutz auf großen, zusammenhängenden Flächen.

Bereits 2020 wurde die „Unterschutzstellung“ des Altdorfer Waldes gefordert und dabei die Ausweisung als Biosphärengebiet von die GRÜNEN im Kreistag Ravensburg gefordert. Diese Unterschutzstellung bietet gute Chancen, die Belange der Natur und Umwelt mit landwirtschaftlichen, wirtschaftlichen und touristischen Erfordernissen in Einklang zu bringen. Auch die „Stiftung Wilde Argen“ forderte bereits ein Biosphärengebiet. Der BUND Bodensee-Oberschwaben erarbeitet eine mehrseitige Expertise zu diesem Thema.

Die Entwicklungspotentiale für Städte und Gemeinden

im Bereich Naturschutz und sanfter Tourismus wäre sehr groß. Hier liegt die historische Chance für Natur, Umwelt und Mensch sehr viel zu erreichen. Am Beispiel der Stadt Aulendorf, wären Wanderwege, Familienattraktionen und Naturschutzbereiche an der Schussen und den Seen: Mahlweiher, Wannenberg Weiher, Steeger See und Haslacher Weiher möglich. Auch ein Radweg entlang der Schussen vom Ursprung bis zur Mündungen wäre eine zusätzliche Maßnahme für Bürger und Gäste.

Die Ausweisung eines Biosphärengebiets bedeutet eine Weiterentwicklung der betroffene Region in „Kernzonen“, die vom Menschen möglichst unbeeinflusst sich entwickeln können wie Naturschutzgebiete. Des Weiteren gibt es „Pflegezonen“, die überwiegend wie Natur- oder Landschaftsschutzgebiete geschützt werden. In den „Entwicklungszonen“ soll vorbildlich ökologisch ausgerichtete Wirtschafts- und Tourismusentwicklung stattfinden.

Zusammenfassung – Konkrete Maßnahmen

Im Koalitionsvertrag sollten unsere GRÜNEN Themen Klimaschutz, Bewahrung der Schöpfung, Artenvielfalt und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen festgeschrieben werden. **Als konkrete Maßnahme bitten wir Euch, die Ausweisung eines „Biosphärengebiets Allgäu -Oberschwaben“ zu verhandeln und in den Koalitionsvertrag mit aufzunehmen.**

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Sing
Sprecher des Ortsverbandes Aulendorf
Mitglied im Kreistag Ravensburg